Samsung-TVs: Ein-Kabel-Lösung, Ambient-Modus

Samsung nutzt im neuen High-End-Fernseher Q9FN schwarze Wälle zwischen Pixeln und Filter davor, um sowohl Blickwinkel als auch Schwarzwert zu verbessern.

In seine neue QLED-Serie hat Samsung einen Ambient-Modus eingebaut, mit dem sich das TV-Bild chamäleonartig an die Wandstruktur anpasst. Dazu muss man nur mit dem Smartphone ein Foto des ausgeschalteten Displays an der Wand schießen und dieses zum TV übertragen: Aus dem schwarzen Loch wird dann ein Stück eingerahmte Tapete, auf der man auch die Uhrzeit oder ähnliches einblenden kann. Wie viel Energie die Fernseher im Ambient-Modus benötigen und wie gut das Ganze unter wechselnden Lichtbedingungen funktioniert, werden wir demnächst prüfen.

Die QLEDs des Jahres 2018 nutzen eine neue One-Connect-Box, deren Verbindungskabel aus fünf optischen Leitungen und vier Kupfersträngen neben den AV-Daten auch Strom zum Display führt. Dadurch muss das TV selbst nicht mehr an die Steckdose. Um den Stromfluss zu begrenzen, transformiert Samsung die Spannung vor der Übertragung auf 350 Volt hoch.

Alle QLED-TVs unterstützen das von Samsung entwickelte HDR10+-Verfahren, das HDR10-Signale um dynamische Metadaten ergänzt. Samsungs Premium-UHD-TVs nutzen keine Nanopartikel und erreichen deshalb einen etwas kleineren Farbraum, sind aber HDR10-konform.

In der 2018er-Topserie Q9FN sind die LEDs erstmals wieder gleichmäßig im Rücken verteilt (Direct-LED); alle anderen Samsung-TVs nutzen Edge-LED mit seitlich angebrachten LED-Leisten. Dank Direct-LED erreichen die Q9FN-Geräte eine Spitzenhelligkeit von 2000 cd/m².

Ein neuer Gaming-Modus sorgt in einigen Samsung-Fernsehern für Latenzen von nur 15 ms an Stelle der sonst bei Samsung-TVs üblichen 24 ms. Mit VRR (Variable Refresh Rate) unterstützt der Hersteller zudem ein FreeSync-ähnliches Verfahren zur Synchronisation der Bildausgabe mit den Signalen von PlayStation und XBox. Die Gaming-tauglichen TVs erreichen laut Samsung eine VRR von 6,8 ms.

Seine beliebte 6000er-Serie hat der Hersteller eingestellt, sie soll 2018 in den Geräten der 7000er-Serie aufgehen; diese gibt es als NU74/75 und NU71/73 in Diagonalen zwischen 40 und 75 Zoll. In seiner 5000er-Serie bietet Samsung nur noch eine Modellreihe mit Full-HD-Auflösung an. *(uk@ct.de)*

PoE-Extender für 500 Meter

Der Netzwerkhersteller D-Link hat einen Extender für Gigabit-Ethernet inklusive Power-over-Ethernet (PoE) nach IEEE 802.3 im Angebot.

Die maximale Leitungslänge beträgt bei GBit-Ethernet 100 Meter. Das DPE-302GE kann eine Ethernet-Strecke um 100 Meter verlängern. Bis zu vier der Extender kann man in Reihe schalten, sodass die Gesamtlänge 500 Meter beträgt. Laut D-Link stehen am Ende dieser Strecke immer noch 11 Watt PoE-Budget zur Verfügung – sofern nur an den letzten Extender ein PoE-Gerät angeschlossen wird.

Das DPE-302GE hat einen RJ45-Port als Eingang und zwei RJ45-Ausgänge. Den Verbindungsstatus zeigt der Extender über drei LEDs an. Für die Montage enthält er einen Magneten sowie Schraubpunkte. Das DPE-302GE kostet rund 80 Euro. *(amo@ct.de)*

Das DPE-302GE benötigt kein Netzteil. Der Strom kommt über PoE.

5G-Feldtest in Bonn

Der Netzwerkausrüster Huawei und die Deutsche Telekom haben zusammen nach eigenen Angaben weltweit erstmals die mmWave-Technik im 73-GHz-Band inklusive einer Datenübertragung über mehrere Funkzellen hinweg erprobt. Bei Sichtkontakt sei mehr als 1 GBit/s über 240 Meter Entfernung übertragen worden.

Bei den in Bonn durchgeführten Tests kam MIMO (Multiple-Input Multiple-Output) in Kombination mit adaptivem Beamforming und Beamtracking zum Einsatz. Das sind viel versprechende Ergebnisse auf dem Weg zu den ab 2020 erwarteten 5G-Netzen. *(dz@ct.de)*

Netz-Notizen

Der Chiphersteller Qualcomm hat mit dem WC3998 **einen WLAN-Chipsatz nach IEEE 802.11ax für Mobilgeräte** vorgestellt. Er unterstützt 2×2-MU-MIMO sowie WPA3. Zusätzlich hat Qualcomm Bluetooth 5 integriert.

Der Telefonanbieter **Satellite hat seine Kooperation mit anderen Netzbetreibern erweitert**. Die Liste (siehe ct.de/ycbq) enthält nun eine Vielzahl weiterer Länder – viele davon außerhalb der EU.

Satellite, Netze: ***ct.de/ycbq***

© Copyright by Heise Medien
Persönliches PDF für alle Leser der c't aus 30625 Hannover